



Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
stv. Fraktionsvorsitzender

Silke Jürgensen
Ratsfrau

Presseinformation

Nr. 38/2009 Kiel, 05. Mai 2009

Energiepolitik

Das „Nein“ zum Raumordnungsverfahren ist nachvollziehbar, aber kein Grund für rot-grünes Schulterklopfen

Zu der Entscheidung des Innenministeriums, kein Raumordnungsverfahren zum Bau eines 800-MW-Kohlekraftwerks in Kiel einzuleiten, erklärt der Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Helmut Landsiedel:

„Die Entscheidung des Innenministeriums ist nachvollziehbar und folgerichtig. Allerdings sollte die rot-grüne Kooperation dies nicht zum Anlass nehmen, sich gegenseitig auf die Schulter zu klopfen. Denn nach dem Aufkündigen des Moratoriums bleiben die Mehrheitsfraktionen immer noch die Antwort schuldig, wie die zukünftige Energieversorgung Kiels konkret gestaltet werden soll. Es ist zweifelhaft, ob das von Rot-Grün propagierte rein dezentrale Energieversorgungskonzept und die alleinige Ausrichtung auf den ökologischen Aspekt eine tragbare Lösung darstellen.

Für die FDP-Ratsfraktion sollte die Energieversorgung demgegenüber nicht nur ökologischen, sondern auch ökonomischen und sozialen Kriterien genügen.

Wir setzen uns daher nach wie vor für den Erhalt des Gemeinschaftskraftwerks ein und favorisieren beim GKK-Nachfolgebau Gas als Energieträger und ein kompaktes GuD-Kraftwerk. Im Übrigen ist der Wunsch des Gemeinschaftskraftwerks, in die kommunalen Planungen eingebunden zu werden, verständlich und sollte im weiteren Verfahren berücksichtigt werden.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer